



+ Matthias Episcop. Treviren.



Matthias Eberhard,

Bischof von Trier,

wurde am 1. November 1815 von achtbaren bürgerlichen Eltern in Trier geboren. Nachdem er die gelehrten Schulen seiner Vaterstadt – Gymnasium (Herbst 1834) und philosophisch-theologische Lehranstalt – mit Auszeichnung absolvirt, wurde er am 23. Februar 1839 zum Priester geweiht und gleich darauf als Caplan nach St. Castor in Coblenz geschickt.

Hier wirkte er drei Jahre lang, bis ihn im September 1842 der neugewählte Bischof Wilhelm Arnoldi als seinen Hauscaplan und Geheimsecretär in die bischöfliche Curie nach Trier berief. Doch blieb er nur ganz kurze Zeit in der nächsten Umgebung seines Oberhirten, um schon im Spätherbste des genannten Jahres die Professur der Dogmatik im Priesterseminar zu übernehmen. Dieses Amt versah er sieben Jahre lang: ein Zeitraum, welcher hauptsächlich den Studien gewidmet war und als Früchte derselben – ausser den regelmässigen Vorlesungen im Seminar – auch mehrfache Beiträge für wissenschaftliche Zeitschriften und insbesondere die Schrift „*De tituli Sedis Apostolicae ad insigniendam sedem Romanam usu antiquo et visingulari*“ zur Folge hatte. Auf Grund dieser Arbeit wurde er 1845 von der theologischen Facultät in Freiburg zum Doctor promovirt.

Im Herbst des Jahres 1849 zum Regens ernannt, stand Eberhard nun beinah dreizehn Jahre an der Spitze des ganzen Seminars. 1850 wurde ihm zugleich die Stelle des

Canonicus Theologus im Domcapitel übertragen, als welcher er an jedem zweiten Sonntag und an den Wochentagen der Fastenzeit von der Domkanzel aus zu predigen hatte. Ueberdies war er seit 1853 auch als Geistlicher Rath am bischöflichen General-Vicariat beschäftigt.

Im Jahre 1862 verliess er endlich das Seminar, um an Stelle des am 22. Mai 1861 verstorbenen Weihbischofes und Domdechanten Godehard Braun, der auch als Seminar-Professor und Regens sein Lehrer, Erzieher und Vorgänger gewesen war, dem ehrwürdigen Bischof Arnoldi als Weihbischof an die Seite zu treten. Am 7. April 1862 von Pius IX. als Bischof von Paneas (Cäsarea Philippi) i. p. i. präconisirt, empfing er am 3. August im Dome zu Trier von seinem Ordinarius, unter Assistenz des Bischofes Johann Georg Müller von Münster und des Weihbischofes Johann Baudri von Köln, die bischöfliche Weihe.

Bald darauf — am 7. Januar 1864 — starb Bischof Arnoldi, und wohl die meisten Diöcesanen sahen in ihrem Weihbischofe Dr. Eberhard den berufensten Nachfolger des Verewigten: allein der verehrte Name wurde von der Candidaten-Liste als *persona regi minus grata* gestrichen, und erst als der Stuhl des heiligen Eucharius durch Bischof Pell dram's frühzeitigen Tod nach wenig mehr als zwei Jahren abermals verwaist war, wurde Eberhard am 16. Juli 1867 vom Domcapitel gewählt, vom König approbirt, vom heiligen Vater am 20. September präconisirt und am 13. November feierlichst inthronisirt — in der langen Reihe der Trier'schen Bischöfe zum ersten Mal ein Sohn der Stadt Trier.

Bischof Eberhard ist Ritter des Rothen Adlerordens II. Classe. Im Jahre 1869/70 nahm er am Vaticanischen Concile Theil. In den Jahren 1852 und 1855 entsandte seine Vaterstadt ihn wiederholt in das preussische Abgeordnetenhaus.

